

## Tätigkeitsbericht 2013

2013 fanden insgesamt drei Sitzungen des Ausschusses Ärzte im Öffentlichen Gesundheitsdienst statt. Der Öffentliche Gesundheitsdienst ist die dritte Säule des Gesundheitswesens. Im Mittelpunkt der Arbeit des Ausschusses standen, wie in den Jahren zuvor, unter anderem der Ärztemangel im Öffentlichen Gesundheitsdienst, die Aus- und Weiterbildung von Ärzten im Öffentlichen Gesundheitsdienst einschließlich der geplanten Novelisierung der MWBO sowie die Krankenhaushygiene.

Die genannten Themen werden die Tätigkeit des Ausschusses auch im Jahr 2014 bestimmen.

Fortgesetzt wird auch die bewährte und erfolgreiche Zusammenarbeit mit anderen Ausschüssen und Gremien der Sächsischen Landesärztekammern. Beispielhaft hervorzuheben sind hier die Kooperationen mit dem Ausschuss „Hygiene und Umweltmedizin“.

Der Öffentliche Gesundheitsdienst erhält regelmäßig die Möglichkeit, sich bei den Weiterbildungsassistenten und den zukünftigen Ärzten in den Veranstaltungen der Sächsischen Landesärztekammer zu präsentieren. Sowohl in den STEX-Veranstaltungen als auch in der Veranstaltung für Ärzte in Weiterbildung erfährt der Öffentliche Gesundheitsdienst durch die Teilnehmer reges Interesse. Hier ist es insbesondere die gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie, die den Öffentlichen Gesundheitsdienst attraktiv macht. Durch die, immer noch nicht geregelte Tarifeinstufung kommt es dann leider doch nicht zu den gewünschten Einstellungen in den Gesundheitsämtern, sodass die personelle Situation der Gesundheitsämter von Jahr zu Jahr schwieriger wird.

Der Öffentliche Gesundheitsdienst wird durch ein Mitglied in der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V. (SLfG) auch nach den Neuwahlen 2013 wieder vertreten. Die SLfG widmet sich der Vernetzung von Akteuren der Gesundheitsförderung in Sachsen. Schwerpunkte liegen dabei unter anderem in der Förderung der Kinder- und Jugendgesundheit, Gesundheitsförderung älterer Menschen, der intergenerativen Gesundheitsförderung und entsprechenden Aktivitäten im kommunalen Bereich. Darüber hinaus sind die Koordinierungsstellen für die Sächsischen Gesundheitsziele „Gesund aufwachsen“ und „Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen“ bei der SLfG angesiedelt.

In Umsetzung des geänderten Infektionsschutzgesetzes beziehungsweise der Sächsischen Verordnung zur Hygiene und Infektionsprävention in medizinischen Einrichtungen (MedHygVO) vom 12.6.2012 fanden in der Sächsischen Landesärztekammer unter Mitwirkung des Ausschusses die ersten Krankenhaushygienekurse Modul 1 statt. Diese Kurse fanden sehr gute Resonanz, die Teilnehmer waren sehr motiviert und werden gute Multiplikatoren für die Hygiene in den Krankenhäusern sein. Leider ist damit nicht zu kompensieren, dass sowohl in der Ausbildung als auch in der Weiterbildung der Ärzte Hygieneinhalte nur völlig unzureichend vermittelt werden.

Um die Bedeutung der Krankenhaushygiene weiter zu verdeutlichen, wurde beschlossen, einen 2. Krankenhaushygienekongress (1. Kongress fand 2011 statt) gemeinsam mit den Kammern in Thüringen und Sachsen-Anhalt und der Krankenhausgesellschaft Sachsen durchzuführen, an dem sich auch der Ausschuss aktiv beteiligte. Der Kongress wurde am 28.9.2013 durchgeführt und war eine gute, breit angelegte Veranstaltung. Ein ausführli-

cher Bericht erschien im „Ärzteblatt Sachsen“ im Januar 2014. Einzelne Vorträge können unter [http://www.slaek.de/de/01/fortbildung/50archiv/026\\_hygienekongress.php](http://www.slaek.de/de/01/fortbildung/50archiv/026_hygienekongress.php) abgerufen werden.

Sowohl der Zeitplan als auch die Vorgaben der Bundesärztekammer und die bereits von den Fachgesellschaften eingebrachten Änderungsvorschläge zur MWBO der FÄ-Bezeichnungen Hygiene und Umweltmedizin sowie ÖGW wurden vom Ausschuss als sehr kritisch bewertet. Die entsprechenden Zuarbeiten wurden an den Weiterbildungsausschuss geleitet.

Der Fachausschuss unterbreitete außerdem den Vorschlag, dass Allgemeinmediziner, Pädiater und Psychiater Weiterbildungsabschnitte unter anderem im Öffentlichen Gesundheitsdienst absolvieren dürfen, da bestimmte Inhalte aufgrund der besonderen Aufgaben des Öffentlichen Gesundheitsdienstes nur dort erlernt werden können.

Zum Deutschen Ärztetag 2013 stellte die Vorsitzende des Ausschusses als Delegierte den Antrag, dem Öffentlichen Gesundheitsdienst 2014 einen eigenen Tagesordnungspunkt zu gewähren. Dem Antrag wurde durch den Vorstand stattgegeben. Damit verbindet sich die große Hoffnung, dass der Öffentliche Gesundheitsdienst etwas mehr in das Bewusstsein der Ärzteschaft gerückt wird.

Im Sächsischen Netzwerk für Multiresistente Erreger wird die Sächsische Landesärztekammer zukünftig von der Vorsitzenden des Ausschusses vertreten.

Der Ausschuss wird auch weiterhin alles unternehmen, um den Öffentlichen Gesundheitsdienst in Umsetzung seiner Aufgaben zu unterstützen.

Dipl.-Med. Petra Albrecht, Meißen, Vorsitzende  
(veröffentlicht in der Broschüre „Tätigkeitsbericht 2013“)